

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule und Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 206 - Schulen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Miriam Schmidt +49 202 563 7560 Miriam.Schmidt@stadt.Wuppertal.de
	Datum:	11.05.2023
	Drucks.-Nr.:	VO/0439/23 öffentlich
Sitzung am Gremium		
24.05.2023 Ausschuss für Schule und Bildung		Beschlussqualität Entgegennahme o. B.
Zwischenbericht Pilotprojekt Ganztägige Raumnutzung		

Grund der Vorlage

Der Stadtbetrieb Schule hat dem Ausschuss für Schule und Bildung in seiner Sitzung vom 17. August 2022 das Pilotprojekt „Ganztägige Raumnutzung“ vorgestellt (VO/0744/22) und berichtet nun über den Zwischenstand des Projektes.

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Schule und Bildung nimmt den Bericht entgegen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Vorbemerkungen

Das Pilotprojekt „Ganztägige Raumnutzung“ ist zum Schuljahr 2022/23 an den Grundschulen Gebhardtstraße, Thorner Straße, Hesselberg und Hütterbusch gestartet. Ziel ist es, pädagogische Raumnutzungskonzepte für die kooperative Ganztagsbildung zu entwickeln und damit einen Beitrag für die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Ganztagsplatz

ab 2026/27 zu leisten. Grundlage für das Projekt ist der vom Wuppertaler Qualitätszirkel entwickelte „Orientierungsrahmen Ganztägige Raumnutzung“ (GaRn).

Prozessablauf

Nach einem gemeinsamen Auftakt hat jede Schule mithilfe einer externen Prozessbegleitung ein eigenes Raumnutzungskonzept erarbeitet. Die Prozessbegleitung hat das Unternehmen „Schulhorizonte“ aus Bergisch Gladbach übernommen.

An mehreren ganzen und halben Workshop-Tagen (u.a. pädagogischen Tagen) hat das multiprofessionelle Team verschiedene Fragestellungen bearbeitet. Gestartet wurde mit einer Bestandsaufnahme der Zusammenarbeit zwischen „Vormittag“ und „Nachmittag“ und der aktuellen Raumnutzung. Im zweiten Schritt wurde die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und OGS-Mitarbeitenden durch das Bilden von Bezugs-Tandems Lehrer*in-Erzieher*in gestärkt und das Ganztagsprogramm überarbeitet. Auf dieser Grundlage wurden dann Raumnutzungen verändert (vom Klassenraum zum Tagesraum) und Funktionsbereiche (Fach- und Themenräume) geschaffen. Komplettiert wurde dies durch Anforderungsprofile für eine multifunktionale Ausstattung der Räume und an mögliche kleine bauliche Maßnahmen. Ergänzt wurden die Workshops durch Lernreisen zur Hans-Alfred-Keller-Schule (Siegburg) und Christinaschule (Pulheim). Derzeit erstellt jede Schule eine Ergebnis- und Abschlussdokumentation, die dann die Umsetzungsphase einläuten wird.

Da im Laufe des Prozesses absehbar wurde, dass das Projekt einen Beitrag zum qualitativen und quantitativen OGS-Ausbau leisten kann, ermöglicht der Stadtbetrieb Schulen zum Schuljahr 2023/24 fünf weiteren Schulen die Teilnahme an dem Projekt.

Auswahl der weiteren Pilotschulen für das Schuljahr 2023/24

Nach einem im Frühjahr 2023 gestarteten Interessenbekundungsverfahren wurden in Abstimmung mit der Schulaufsicht vier Grundschulen mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen für die zweite Runde des Projektes ausgewählt. 17 Grundschulen hatten ihr Interesse an dem Prozess bekundet. Ausgewählt wurden die Grundschulen Reichsgrafenstraße 36, Am Engelnberg, Ferdinand-Lassalle-Straße und Küllenhahn.

Zu den Auswahlkriterien gehörten u.a. die soziale Zusammensetzung, die aktuellen Elternbedarfe, die Lage der Schule (Stadtbezirk, Innenstadt/Stadtrand), Zügigkeit/SuS-Zahl, die Vielfalt der beteiligten Träger, Schule des Gemeinsamen Lernens sowie die unterschiedlichen räumlichen Gegebenheiten am jeweiligen Standort.

Da auch Förderschulen mit Primarstufe den Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz erfüllen müssen, wurde in Abstimmung mit der Schulaufsicht die Förderschule Ulle-Hees als fünfte Schule in das Projekt aufgenommen.

Verstetigung des Projektes

Ziel ist es, die Erkenntnisse aus dem Projekt strukturell in der Wuppertaler Schul- und Trägerlandschaft zu verankern. Auch die städtische Beschaffungsstrategie für die Ausstattung soll nach der Erprobung an die multifunktionale Nutzung angepasst werden.

Um dies umzusetzen, wurden mit dem Haushalt 2023 zwei halbe Stellen für die Gründung einer Task-Force „Ganztägige Raumnutzung“ beschlossen. Eine halbe Stelle ist dafür im Stadtbetrieb Schulen und eine halbe Stelle beim Zentraleinkauf angesiedelt.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

☐ neutral /nein

☒ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung: Vorhandener Raum wird mehrfach und damit optimal genutzt.

Kosten und Finanzierung

Für die Prozessbegleitung inklusive der beiden Lernreisen für die vier teilnehmenden Grundschulen im Schuljahr 2022/23 werden rund 19.000 Euro veranschlagt. Dafür konnte eine anteilige Förderung in Höhe von rund 13.100 Euro bei der Serviceagentur „Ganztagig lernen NRW“ eingeworben werden. Der Restbetrag wird aus Eigenmitteln des Stadtbetriebs Schulen finanziert.

Die möglichen kleinen baulichen Maßnahmen sowie die Ausstattung mit einer flexiblen Möblierung sollen nach der Prüfung der Machbarkeit und Kostenermittlung unter anderem aus den im Haushalt 2023 bereitgestellten Mitteln „Sofortmaßnahme OGS-Ausbau“ finanziert werden.

Für die nächste Runde im Schuljahr 2023/24 werden für die Prozessbegleitung (inkl. Lernreisen) Kosten in Höhe von ca. 16.000 Euro prognostiziert. Die Kosten sollen ebenfalls aus den im Haushalt 2023 bereitgestellten Mitteln für „Sofortmaßnahme OGS-Ausbau“ finanziert werden.

Zeitplan

Die erste Runde des Pilotprojektes ist zu Beginn des Schuljahres 2022/23 mit vier Schulen gestartet. Die Schulen bereiten derzeit ihre Abschluss- und Ergebnisdokumentation vor. Damit ist die Konzeptionsphase abgeschlossen. Im nächsten Schritt beginnt die Realisierungs- und Erprobungsphase, in der die erarbeiteten pädagogischen Konzepte umgesetzt, die Machbarkeit der kleinen baulichen Maßnahmen geprüft, die Kosten ermittelt und die Ausstattung beschafft wird.

Zum Schuljahr 2023/24 starten fünf weitere Schulen. Die Konzeptionsphase ist für ein Schuljahr angelegt.